

Nike

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **21 (2006)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gedankenaustausch zum Denkmaltag

Die Leiterin der NIKE, Gurli Jensen, durfte am 17. November 2005 rund 35 Personen – kantonale Koordinatorinnen und Koordinatoren, Vertreter von Partnerinstitutionen sowie des Bundesamtes für Kultur BAK – zum traditionellen Gedankenaustausch ETD/JEP 2005/2006 in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern begrüssen. In konstruktiver und angeregter Atmosphäre wurde Rück- und Vorschau gehalten sowie einige wenige Punkte mit Verbesserungspotenzial geortet.

Die Projektverantwortliche ETD/JEP, Cordula Kessler, zeigte sich sehr zufrieden mit dem vergangenen Denkmaltag. Trotz des eher schwierig zu vermittelnden Themas «vorher:nachher: pflegen – umnutzen – weiterbauen im historischen Kontext» lockte die wichtige Sensibilisierungskampagne gegen 60 000 interessierte Besucherinnen und Besucher an. Mit 540 Artikeln in Printerzeugnissen sowie über 40 Beiträgen in elektronischen Medien (Radio/TV/Internet) war das Medien-echo überwältigend – die jahrelange, hartnäckige Aufbauarbeit macht sich bezahlt. Ein positives Fazit zog Cordula Kessler zum neu gestalteten, viel benutzerfreundlicheren Web-Auftritt «www.hereinspaziert.ch»: «Das Internet hat sich als wichtiges Medium und Werbemittel definitiv etabliert.»

Die Waadtländer Koordinatorin Dominique Rouge stellte das Erfolgsmodell des Denkmaltags in ihrem Kanton vor: das einzigartige Ambiente, das breite und vielschichtige Publikum. Klar wurde dabei: Hinter der Erfolgsgeschichte verbirgt sich viel Aufwand und eine durchdachte und ausgereifte Organisations- und Infrastruktur. An Va-

lentin Kessler, Mitarbeiter der Denkmalpflege im Kanton Schwyz, war es, ein Novum des diesjährigen Denkmaltags zu präsentieren. 20 Schülerinnen und Schüler kamen am «DenkmalMontag» in den Genuss einer auf sie zugeschnittenen Führung im Köpli-Haus in Seewen. Begleitet wurde der Anlass von einem ausführlichen Bericht in der Lokalpresse – ein Anlass mit grossem Multiplikatoreffekt.

Gelungene Einstimmung auf 2006

Der zweite Teil des Gedankenaustausches war dem kommenden Denkmaltag gewidmet, der in eine ganzjährige und breit getragene Kampagne mit unterschiedlichen Programmpunkten unter dem Titel «Gartenjahr 2006 – Paradiese auf Zeit?» (siehe S. 42/43) eingebettet sein wird. Mit einer äusserst stimmigen Präsentation gab die Denkmalpflegerin des Kantons Basel-Landschaft, Brigitte Frei-Heitz, den anwesenden Koordinatorinnen und Koordinatoren eine Fülle von Ideen und Anregungen mit auf den Weg. Ziel des Denkmaltages, der den Slogan «Gartenräume – Gartenträume» trägt, ist es, zu vermitteln, dass Gärten ein lebendiges, vielfältiges, aber auch verletzliches Kulturgut sind, das des Schutzes und der Pflege bedarf.

Cordula Kessler ergänzte den Ausblick mit einer Übersicht der geplanten Werbemittel (NIKE-Bulletin, Website, Broschüre, Aufkleber und Postkarten) sowie der wichtigsten Eckdaten in den Vorbereitungen zum ETD/JEP. Als wesentlichste Neuerung steht 2006 ein Redesign der Broschüre an. Diese soll durch ein ansprechenderes Kleid sowie bessere Leserführung bestechen.

Mögliches Entwicklungspotenzial

In zwei eingestreuten Diskussionsblöcken wurde mögliches Verbesserungspotenzial ausgelotet. Bemängelt wurde insbesondere, dass das Gros der Veranstaltungen und Führungen einseitig auf den Samstag gelegt war – auf den Tag am Wochenende, der oft mit anderen Aktivitäten, zum Beispiel Einkaufen, besetzt ist. Viele der Events fanden zudem innerhalb eines sehr engen Zeitraumes statt, was «itinéraires culturels» von Ort zu Ort schwierig machte.

Auch wurde die Frage aufgeworfen, wie noch mehr Schulklassen in verschiedenen Kantonen – immerhin die Klientel von morgen – für den «DenkmalMontag» gewonnen werden könnten. Ein Patentrezept gibt es nicht: Nötig sind viel Beharrlichkeit und der Mut, für einmal nur kleine Brötchen zu backen, d.h. einen solchen Tag mit ein oder zwei eingeladenen Schulklassen zu initiieren.

Mittagessen in historischem Garten

Seinen Abschluss fand der Gedankenaustausch in einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Rosengarten, welches nicht nur einen fabelhaften Ausblick auf die Stadt Bern bietet, sondern Teil eines Parks mit historischen Grün- und Teichanlagen ist.

mif

SGUF mit neuem Namen

Die Schweizerische Gesellschaft für Früh- und Urgeschichte SGUF hat sich einen kürzeren und prägnanteren Namen gegeben. Seit dem 1. Januar 2006 heisst die Gesellschaft «Archäologie Schweiz» / «Archéologie Suisse» / «Archeologia Svizzera».

Der neue Name, der von einengenden Zeitgrenzen unabhängig ist und eine Öffnung erlaubt, der sich aber auch klar zum Territorium Schweiz bekennt, ist eine der notwendig gewordenen Massnahmen, damit die Gesellschaft zeitgemäss ihre Aufgaben im 21. Jahrhundert wahrnehmen kann.

Die Namensänderung ist an der Jahresversammlung vom 25. Juni 2005 in Delémont beschlossen worden. Das Angebot an Dienstleistungen bleibt unverändert, auch in Zukunft wird «Archäologie Schweiz» zahlreiche attraktive Publikationen wie die Zeitschrift «Archäologie der Schweiz» oder das Jahrbuch herausgeben.

Künftig ist die Organisation im Internet unter der Adresse «www.archaeologieschweiz.ch»/«www.archeologie-suisse.ch» zu finden. Die neue zentrale E-Mail-Adresse lautet: «info@archaeologieschweiz.ch» / «info@archeologie-suisse.ch».

mif

Neu in der NIKE: Susanna Bühler



Ein neues Gesicht in der Geschäftsstelle der NIKE: Am 1. November 2005 hat Susanna Bühler für ein Jahr die Kampagnenleitung «Gartenjahr 2006: Paradiese auf Zeit?» übernommen. Sie zeichnet insbesondere für die Pflege des Internet-Portals «www.gartenjahr.ch», die Redaktion des Newsletters und die Medienarbeit verantwortlich.

Geboren 1965 und aufgewachsen im Kanton Bern, hat Susanna Bühler an der Universität Bern Neue Allgemeine Geschichte, Staatsrecht und Schweizer Geschichte studiert (Lizentiat 1993). Bereits während ihres Studiums hat sie – als regelmässige freie Mitarbeiterin bei der «Berner Zeitung» und als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtarchiv Bern für die Herausgabe der «Bern Chronik» – ausgiebig journalistische und redaktionelle Erfahrung gesammelt.

Aus ihrer vielseitigen beruflichen Laufbahn seien hier nur zwei Stationen zitiert: Seit 1998 wirkt Susanna Bühler als Redaktorin des Informationsbulletins Familienfragen am Bundesamt für Sozialversicherung. Im Rahmen ihrer Mitarbeit an der viel beachteten Publikation «Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert» (2003) verfasste sie ein Kapitel zu Bern als Schauplatz nationaler und internationaler Begegnungen.

Susanna Bühler bringt fundierte fachliche Kenntnisse in vielen Tätigkeitsfeldern der NIKE mit, gefördert nicht zuletzt auch durch gezielte Weiterbildung: Auf das Diplôme approfondi de langue française DALF im Jahr 2000 folgte 2001 der Fachkurs Fachpresse am Medienbildungszentrum MAZ in Luzern. Gegenwärtig absolviert Susanna Bühler den Nachdiplomstudiengang Patrimoine et tourisme an der Universität Genf.

Die NIKE freut sich sehr, in Susanna Bühler eine ausgezeichnet qualifizierte Fachfrau für die anspruchsvolle Kampagnenleitung gefunden zu haben. Wir wünschen unserer neuen Teamkollegin viel Erfüllung und Begeisterung im soeben eingeläuteten «Gartenjahr». *mif*



**Ein breiteres Angebot
finden Sie nirgends.**

**Vergleichen Sie an
Ort und Stelle aus einer
Riesenauswahl:**

Ab an die öga!

**Die Anreise-Gutschrift
im Wert von 10 Franken
erhalten Sie mit der
Einladung oder via Internet**

24.

Schweizerische
Fachmesse für
Garten-, Obst-
und Gemüsebau
28.-30. Juni 2006
Oeschberg

öga

Messesekretariat
CH-3425 Koppigen
Tel. 034 413 80 30
Fax 034 413 70 75
www.oega.ch



Die Fachmesse der Grünen Branche
La foire spéciale de la branche verte